

## Hintergrund

Köttings Mühle, die ursprünglich als Westmühle bezeichnet wurde, liegt an der Hammer Straße gegenüber dem Westpark und wurde 1880 von der Stadt Beckum für 27 000 Mark an den Müller Franz Kötting verkauft. Die Süd- und Wersemühle wurden bereits im Jahr 1882 von Kötting weiterverkauft.

Aufgrund von häufigem Wassermangel wurde die Mühle 1885 auf Dampfbetrieb umgerüstet. Die Familie Kötting hielt bis vor wenigen Jahren den Mühlen- und Futtermittelbetrieb aufrecht, danach wurde die historische Mühlenanlage ab 2009 an den Heimat- und Geschichtsverein Beckum verpachtet.



Die früheste urkundliche Erwähnung erfolgte im Jahr 1385 im Zusammenhang mit der Verpachtung

der Mühle durch den Bischof von Münster an die Stadt Beckum. Die Anlage war jedoch schon zu diesem Zeitpunkt bedeutend älter. Der Velener Pfarrer und Historiker Joseph Niesert (1766 bis 1841) beschreibt in seinem um 1790 verfassten Bericht über die Städte Beckum und Werne (Manuskript im Städtischen Archiv Werne, Nr. 15) auch besonders das hiesige Mühlenwesen.

Am 12. Mai 2010 wurde im Rahmen einer Feierstunde in den Räumlichkeiten der ehemaligen Wassermühle das „Beckumer Zementmuseum“ eröffnet. Das unter der Regie des Heimat- und Geschichtsvereins Beckum stehende Museum kann in den Sommermonaten besichtigt werden.

Köttings Mühle wurde übrigens bereits am 8. März 1994 in die Denkmalliste der Stadt Beckum eingetragen. (Kro)



**Köttings Mühle, direkt an der Werse in Beckum,** ist seit 1994 in die Denkmalliste der Stadt eingetragen. In dem erstmals 1385 erwähnten Gebäude befindet sich heute das Zementmuseum. Zurzeit erhält die Westmühle ein neues Dach. Bilder: Krogmeier

19/5/2017

# Köttings Mühle erhält ein neues Dach

Von unserem Redaktionsmitglied  
WOLFGANG KROGMEIER

**Beckum (gl). Ein Wahrzeichen der Stadt Beckum erstrahlt schon bald in neuem Glanz. Die unter Denkmalschutz stehende Westmühle, in der Püttstadt besser bekannt unter dem Namen „Köttings Mühle“, wird zurzeit renoviert und erhält unter anderem ein komplett neues Dach.**

Damit wird die bereits 1385 in den Annalen erstmals erwähnte

ehemalige Wassermühle für künftige Generationen erhalten.

„Nach mehr als 200 Jahren regnet es auch schon einmal durch ein Dach“, machte Karin Kötting, Eigentümerin der Westmühle, im Gespräch mit der „Glocke“ deutlich. Um die historische Mühle, in der sich seit 2009 das Beckumer Zementmuseum befindet, zu erhalten, sei zum einen das neue Dach erforderlich geworden. Zum anderen müsse die zur Werse liegende Außenwand des Gebäudes neu verfugt werden.

Bereits am Mittwoch hat die beauftragte Dachdeckerfirma Helmut Koziol die Arbeiten aufgenommen und das alte Dach abgetragen. Bis zum Wochenende soll nun das neue Dach fertiggestellt sein, führte Karin Kötting aus. Ende Mai folgt dann das Verfugen der Außenwand, so dass die Arbeiten an der Westmühle Mitte Juni abgeschlossen werden.

„Alle Arbeiten sind mit der oberen und unteren Denkmalbehörde abgestimmt worden“, stellte die Eigentümerin fest. Sowohl

der Landschaftsverband Westfalen-Lippe als auch die Stadt Beckum haben also ihre Zustimmung signalisiert, wobei Kötting auf die gute Zusammenarbeit mit den Behörden verwies.

Für die Finanzierung der laufenden Renovierungsarbeiten, mit denen die Stabilisierung und Werterhaltung des Gebäudes, das seinen Standort direkt an der Hammer Straße am ehemaligen Westteich hat, sichergestellt werden soll, ist übrigens die Eigentümerin zuständig.